

# Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Ersteinständig  
mit Ausnahme der  
Sonntags- und Feiertage.  
Preis vierteljährlich  
hier 1.10 M., mit Träger-  
lohn 1.30 M., im Bezugs-  
und 10 Km. Verkehr  
1.35 M., im übrigen  
Württemberg 1.55 M.  
Monatsabonnements  
nach Verhältnis.

Jahressprecher Nr. 29.

84. Jahrgang.

Jahressprecher Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr  
f. d. Spalte Seite aus  
gewöhnl. Schrift oder  
deren Raum bei 1mal.  
Einrückung 10 M.  
bei mehrmaliger  
entsprechend Verdacht.  
Mit dem  
Plauderblätter,  
Zusatz. Sonntagsblatt  
und  
Schwäb. Bauzeit.

M 173

Donnerstag, den 28. Juli

1910

## Politische Uebersicht.

Der Staatssekretär des Reichskolonialamts hat sich an die Handelskammern Berlin, Köln, Chemnitz, Nürnberg, Bremen, Rostock und Hamburg um Benennung von Mitgliedern für eine königliche Kommission zur Untersuchung der Kolonialverwaltung in wirtschaftlichen Fragen gewandt, die der Staatssekretär näher bezeichnen. Hamburg und Berlin können je zwei, die übrigen Handelskammern je einen Vertreter wählen. Es ist beabsichtigt, die Kommission von Zeit zu Zeit in gemeinsamen Sitzungen unter dem Vorsitz des Staatssekretärs einzuberufen; auch im Eingriff des Reichskolonialamts zu erbiten.

Staatssekretär vom Räderien-Wächter hat seinen bisherigen Wirkungskreis verlassen. Er sollte zunächst nach Rostock, wo er eine Zusammenkunft mit dem österreichisch-ungarischen Minister des Innern, Grafen Ledebur, haben wird. Der Abzug von Rumänien hat Herrn von Räderien-Wächter sein Ministerposten in letzterem Rahmen zum Geschenk gemacht.

Aus Anlaß der türkischen Verfassungsfeier hat der Sultan 300 Kriegsgewaltige ernannt, darunter Wächterträger des alten Regimes, darunter. Weiter hat der Sultan einen neuen Orden, den Tapferkeitsorden, gestiftet. — Der bulgarische Gesandte erwidert auf seine Vorstellungen bei der Pforte wegen der Vorgänge in Mazedonien die Versicherung, daß die Pforte das Nötige veranlassen werde, damit der Anhang der Bulgaren aus Mazedonien anhöre.

Die persische Ministerkonferenz, die länger als 2 Wochen gedauert hat, ist beendet. An der Spitze des neu gebildeten Kabinetts steht Mirza el Mirza; das Ministerium des Innern übernimmt Prinz Firman Firman, das Ministerium des Innern Mirza el Mirza, das Ministerium des Krieges Mirza el Mirza, das Ministerium der Justiz Mirza el Mirza, das Ministerium der Finanzen Mirza el Mirza. Mit Ausnahme des Ministerpräsidenten sind alle Mitglieder des Ministeriums extreme Nationalisten.

Wie aus Soloman gemeldet wird, ist dort jetzt der Anführer der Piraten gefangen genommen worden.

## Der König von Italien und die Abdrängungsbew.

Paris, 26. Juli. Senator Servais macht im „Matin“ die Entdeckung, daß der König von Italien ein Freund der internationalen Abdrängung sei, aber mit seiner Anregung bei anderen Staatschefs nicht angeschlossen habe. Viktor Emanuel III. soll nämlich gesagt haben: „Ich habe meine Idee dementsprechend vorgelegt, der ihr durch meine Stellung volle Wirkung verschaffen konnte, aber ich bin nicht verstanden worden.“ Wo ist diese Persönlichkeit zu suchen? Senator Servais läßt seinen Befehl die Wahl zwischen London und Berlin. Der König soll bei dieser Gelegenheit sogar bedauert haben, nicht Präsident einer Republik zu sein, denn er habe hinzugefügt: „Wie sehr schade ich die

## Die Goldinsel

von Carl Kuffell.

8  
So, jetzt muß der alte Rastan sein; der Bass war doch nicht schlecht, den er beim Zusammenstoß erhielt. Nun mal, gang im Vertrauen unter uns, hat er ihm gar nichts getan? Nicht das geringste, erwiderte er langsam. Sie sehen ja, wie wir hüpfen. Nein, die Gräfin Iba hat weder an ihrem Körper noch an ihrer Bekleidung Schaden gelitten. In dem Augenblick rief ihn der Kapitän ab, der eben zum Kompaß getreten war. Mich verlangte nach meinem Morgenmantel und ich ging daher in die Rauchabteilung der Kampanje. Hier fand ich Herrn Gummel in einem kurzen Rockmantel gehüllt, wie ihn auf kleinen Theatern die heimlichen Witzelbrüder oder dornigen Beschwörer zu tragen pflegen. Er dampfte wie ein Schornstein aus einer kurzen, bleimischen Pfeife und sprach lebhafte mit einem kleinen, fast zwerghaften Mann mit dem Kopfe eines Hieses und den Seiten eines schiffartigen Ankers, der aber im übrigen ein höchst geistlicher, liebenswürdiges, freundliches Gesicht war und im Anstrich einer pharmazeutischen Gesellschaft nach Indien reist, um dort Oriskittel, Drogen und Zundermittel der Dindus zu erforschen und Proben davon zu sammeln. Ich setzte mich zu ihnen, und wir verbrachten den Vormittag mit Plaudern und Rauchen, bis es Zeit wurde, Kollekte für den Bass, das zweite Fräulein, zu machen.

In diesem erlesenen nur wenige, wie auch später zum Diner, denn der inzwischen mit jeder zurückgelegten See-

Antarid, welche nur die Wahl des Volkes zu verleißen imstande ist.“ Senator Servais macht hier die eigene Bemerkung: „Wenn der König von Italien in London oder in Berlin nicht verstanden wurde, so darf er dafür sicher sein, mit der Seele der Demokratie in enger Verbindung zu stehen. Es ist interessant, daß nach dem offiziellen Schritt des Jaren, der die Rechte nach dem Haag einlud, auch andere Staatsoberhäupter mit ähnlichen Bemühungen eine Lösung für das gleiche Problem suchten.“

Bis jetzt hat freilich die französische Demokratie noch keinen großen Erfolg gezeitigt, etwas Bestimmtes für die Abdrängung zu tun. Minister Blainville wagte nicht weiter zu gehen, als bis zur Versicherung, daß die französische Regierung jeden Vorschlag zur Einschränkung der Abdrängung mit Wohlwollen prüfen werde. Das war aber in diplomatischer Form eine entschiedene Ablehnung der Initiative in dieser Sache.

## Tages-Neuigkeiten.

Vom Stadt und Land.

Nagold, den 28. Juli 1910

\* Vor falschen Zweimarckstücken werden die Postanstalten durch das Amtblatt wiederholt gewarnt. Bei dem Postamt Nr. 1 in Heilbronn sind in der letzten Zeit wiederholt solche Zweimarckstücke angehalten worden.

\* Mutterkorn. Aus solchen Roggenähren sieht zuweilen ein großes, schwarzes Korn hervor, das als das sogenannte „Mutterkorn“ das durch einen Pilz entsteht. Fällt dieses Mutterkorn im Herbst auf die Erde, so wächst aus ihm im nächsten Frühjahr kleine, weiße Körperchen hervor, aus denen gelbliche, fischartige Körperchen hervortreten; das sind die Fruchtträger, die die Sporenbildner tragen. Ein einziges Mutterkorn kann etwa ein Million Sporen erzeugen, kleinste Körperchen, die den Samenbüchsen anderer Pflanzen entsprechen. Schon vor der Blütezeit des Roggens treten die Sporen nach außen und werden durch den Wind ausgebreitet. Kommen sie an einen Roggenähren, so legen sie sich da fest, treiben einen Keimlingskeim und wachsen im Halme weiter. Zur Blütezeit bilden sie in den Fruchtstücken und wachsen da weiter. Nachdem sie dessen Wand durchdrungen haben, bilden sie an den weichen Blüthen, aus dem Fäden mit Sporen entstehen, die in einem schließlichen, unangenehm riechenden Schleime liegen, der fälschlich „Dovogian“, genannt wurde. Durch ihn werden Ameisen und andere Insekten angelockt, die die Sporen von einer Pflanze zur anderen schleppen. Der Inhalt der Schleime, so weit der Wind die Sporen fort. Das Mutterkorn wächst durch den Pilz allmählich zu einem hervorragenden, schwarzblauen Körper heran, dem Mutterkorn. Gerat das Mutterkorn unter das Rad, so ist dessen Gewicht sehr schädlich. Es fällen sich bald Schwindel, Erbrechen, Krämpfe, Verlust der Sprache und Sinnesfähigkeit ein, und der Tod ist meistens die Folge. 1770 und 1771 traten in Hannover und Westfalen solche Vergiftungen auf und es wurden von 120 Erkrankten nur 5 gerettet.

welle breiter geworden Kanal hatte jetzt schon mehr den Charakter des Atlantik angenommen, dessen lange, hochgehende Wogen neues Uebel unter den Passagieren angebracht hatten.

Im Verlauf des Mittagmahls verließ Oberst Banner einmal die Tafel und schritt nach seinem Kabin. Nach kurzer Zeit kehrte er zurück, seine vornehm aussehende Frau am Arm führend. Als er wieder zu sich kam, rief er: Ach, Maham, es halten sich wirklich tapfer. Und Herr Johann tortelte beinahe gegen sie, als er aufsprang, um sie kehrend vorüber zu lassen. Sie setzte sich neben ihren Mann und warf mehrere Blätter nach, während sie ihre weißen Lippen fest zusammenpreßte. Alles, was der Steward ihr vorkam, lehnte sie mit einer kurzen Kopfbewegung ab. Man sah es ihr an, daß ihr sehr unbehaglich zumute war, und als sie es nicht länger aushalten konnte, setzte sie plötzlich den Arm ihres Mannes und wandte, mit ihm lachend, nach ihrer Kabine zurück. Als er wieder kam, sah er sogleich ein Glas Wein hinunter und schrie, Herrn Demitri wütend anblickend:

Ich habe hohe Achtung vor meiner Frau, mein Herr; sie ist eine vorzügliche Frau in jedem Sinne des Wortes — Der Doktor würde nicht beifällig.

Aber, sagte der Oberst, die Frau da, jetzt, wenn ich jemals wieder mit einem Franzosinnee an See gehe, sei es Weib, Kante oder Großmutter, so soll man mich als einen Verdrähten vergiften, und als Kanne des Teufels übergeben! Dies ist das vierte Mal, daß ich das beschworene Wein Glas hinunter ist jetzt unabweislich.

WPC. Stuttgart, 27. Juli. Durch eine Mitteilung des R. Bundeskonservatoriums ist es zur Kenntnis des Gesangsvereins Nagold gekommen, daß in neuerer Zeit die Fälle sich mehren, in denen durch die Einwirkung umherziehender Händler, sowie von Viehhändlern, an Kirchgemeinden das Aufkommen heranzieht, alle, in ihrem Besitz befindliche Abendmahls- und Taufgeräte zu verkaufen. Das Konservatorium hat inselgedessen in einem Schreiben die Kirchgemeindefürsorge und Pfarrämter auf die Vermeidung solcher Fälle hingewiesen und angeordnet, daß von jedem etwa auftauchenden besagten Verkaufsvorhaben der Gemeinden nicht nur dem R. Bundeskonservatorium, sondern auch dem Konservatorium Anzeige zu erlassen ist.

Stuttgart, 26. Juli. Ein eigentümliches Mißgeschick ist dem Kaiser eines hiesigen sehr bekannten Gesangsvereins Nagold widerfahren. Er beehrte seine Ferien zu einem Ausflug ins Gebirge und zwar in die Schlinger Berge. Das Vereinsvermögen, bare 25 Mark in Silber, suchte er als gewissenhafter Kaiser sorgfältig und diebstahlsicher zu verwahren. Der Hüter seiner Kasse Herr G. im der Kaiser die Aufbewahrungsort zu sein. Unglücklicherweise glaubte seine Frau die Abwesenheit ihres Mannes auszunutzen zu können, um endlich ungehört Hügelarbeiten vollenden zu können. Sie holte den Hüter des Berges mit sich und der Herr Kaiser heimkehrte, waren die Hüter des Vereinsvermögens zu einem hübschen zusammengekommen. Diebstahl fand die Kaiser dieses Hüters zur Hüter nach Berlin in der Hoffnung, daß ihm wenigstens ein Teil des Vereinsvermögens wieder zurückgegeben wird.

— Zur Lohnbewegung der Kaiser berichtet die Schwäbische Tagblatt: Die Differenzen mit den Weinhändlern sind beigelegt. Die Berichte, hatten die Weinhändler einem Teil der Kaiser gelüftet. Daraus haben die angeklagten Kaiser gleichfalls ihre Abdrängung eingezogen. Die Weinhändler erklärten sich nunmehr zu Verhandlungen bereit. Nach 2 1/2-tägigen Unterhandlungen wurde am 29. d. Mts. zwischen den Vertretern der Parteien ein Tarifabschluss erzielt, der von der Versammlung der Kaiser am 28. d. Mts. angenommen wurde. Noch nicht beendet ist die Lohnbewegung bei den Kaiserweibern.

WPC. Stuttgart, 27. Juli. Nach den neuesten Feststellungen beträgt die Zahl der Wahlberechtigten für die Erziehung im 2. württembergischen Reichstagswahlkreis 45185. Gegenüber der Wahl vom 25. Januar 1907 ist die Zahl der Wähler um fast 4400 gestiegen; die geringste Zunahme ist im Oberamt Rastatt zu verzeichnen, das 6104 Wähler hat gegen 6001 im Jahre 1907. Im Oberamt Wadlingen beläuft sich die Wählerzahl auf 6664. Die Zahl der Wahlberechtigten in den zum 2. Kreis gehörigen Teilen von Stuttgart (Gartnerviertel, Unterstadt u. Wangen) beträgt 12088, gegen 10471 im Jahr 1907.

r. Rotenbach, 27. Juli. Am Montagabend ereignete sich hier ein Eisenbahnunfall mit großem Sachschaden. Von der Station sollten 6 leere Güterwagen auf

So saß ich hin und wieder mal ein Augenlid, wo man herhaft lachen konnte, aber im ganzen war die Fahrt vorläufig nicht allein verzwweifelt langweilig, sondern überhaupt so schenlich, als sie nur sein konnte. Der nächste Borfall, die dicke grüne Atmosphäre, die Schwere, graue Bogen, der heulende, schneidende kalte Wind und die gräßliche Geestrantheit drückten auf das Gemüt und ließen keine weitere Stimmung aufkommen.

Nach der Kapitän sah dieses drein. Er war bei Tisch gestrandet und schweigmäßig und spitz bei dem geringsten ungewöhnlichen Geräusch die Ohren. Das Barometer aber seinem Kopf karrete er an, als ob es die Sonne wäre, die er erwartete, um seine Befehle durchzusetzen zu können. Kapitän schloste er sein Essen hinunter. Mit dem letzten Bissen im Munde verließ er ohne ein Wort des Entschuldigens die Tafel und eilte hastigen Schrittes die Kajütentreppe hinunter. Man merkte: er hatte eine Kollision gehabt und wollte keine zweite.

Bierles Kapitel.

Snisse Temple.

Als ich am nächsten Morgen die Augen aufschlug, ließen mich die auf der Decke und den Wänden spielenden Sonnenstrahlen gleich erkennen, daß ich das Wetter gekendert hatte. Das Schiff glitt in langsamem Schwelendem Geden ruhig dahin; kein Anker und Anker des Holzwerkes drückte mehr die Sinne. Das war nun belebend und machte frohen Mut.

Colledge rieferte sich. Ich sah ihm einige Minuten zu

das Jubiläumsgeschehen des Reichens... Da das Glas voll ist, braucht man dazu gewöhnlich keine Kapseln...

WPC Leonberg, 27. Juli. Die 3 Leonberger Miltberger, die den Jagdinspektor Kaiser des Königs Scharrer durch Schüsse schwer verletzt hatten...

WPC Gernsbach, 27. Juli. Ein Kammjahn von 1 1/2 Meter Länge ist bei Grabarbeiten an einem Rebend der Felderstraße fast und Stinger gefunden worden...

r Zuffenhausen, 27. Juli. Seit vorgestern wird die 12jährige Helene Feder vermisst. Das Kind ist circa 1,55 Meter groß...

r Zuffenhausen, 27. Juli. Heute nachmittags kam nach die Klugspinnerei ereignete sich in der Metallwarenfabrik von Anton Kreidler ein schwerer Unglücksfall...

Deutenhausen, 26. Juli. Der 24jährige Friedrich Bauer, die Ahracht des Kronenwälders Adern, kam heute in der Nähe von Stichenbrunn unter sein mit Eisen beladenes Fuhrwerk...

r Schwabmühlbach, 27. Juli. Die Größung des Kräftewagenverkehrs Oberndorf-Schwabmühlbach, die am 1. August d. J. festgestellt war, machte auf 16. Aug. verfallen...

r Heidenstadt O. R. Spaldingen, 27. Juli. Gestern Abend 7/7 Uhr brannte hier das Haus des Landwirts J. S. Ritter nieder. Der Brand wurde von seinem 34jäh. irrenkinder Sohn gelegt...

r Obere O. R. Altheim, 27. Juli. Es wird wohl zu den Seltsamkeiten zu rechnen sein, dass ein Wittlicher zweimal als Ständiger in einer Gemeinde auftritt...

Das Weib ist nicht. Die Damen waren ja fast alle ebenso krank wie Sie, von denen ich Sie nur die, die Sie auch schon gesehen haben...

Er kommt mich plötzlich durch den Spiegel, vor dem er stand, und rief plötzlich: Guten Morgen, Dagobert! Ich, jetzt bin ich wieder gesund...

Freue mich, dass zu hören, entgegenstehe ich ebenfalls heiter, indem ich mit einem Aussehen meine Augen über den Rand der Brillen weife...

Bermüht, schwach er weiter, werden wohl heute auch junge Damen zum Vorsten kommen. Sag mir Sie, wenn haben wir eigentlich als Mitreisende an Bord?

Das Weib ist nicht. Die Damen waren ja fast alle ebenso krank wie Sie, von denen ich Sie nur die, die Sie auch schon gesehen haben...

Einwas Anders gerade nicht, aber in Graubünden erzählt mir irgendeiner, Sie sei die Tochter von Dr. Couper's Tante...

Es, so. Was mag Sie nur nach Indien fahren? Kennen Sie den Namen der Tante, die Sie begleitet?

weitere Wackerheit stellte sich ihm die Arbeit am letzten Wochentage - Oberhingen - allmählich zu schwer geworden war, hatte er sich entschlossen...

r Oettingen, 27. Juli. Von dem auf den Hietzwehle aufgedruckten Brande erzählt man sich ein Karikatur. Gerade als das Feuer auf der Polizeistation in einem Vorderhof des Rathhauses gemeldet wurde...

r Ulm, 27. Juli. Gestern kamen hier diejenigen katholischen Geistlichen Würtembergs zusammen, die von 40 Jahren unter Waffen standen...

r Friedenthal, 25. Juli. Die zerstörte Carbonium-Gasfabrik soll wieder an derselben Stelle aufgebaut werden; doch haben die Besitzer der zunächst liegenden Häuser bereits dagegen Protest erhoben...

r Oettingen, 27. Juli. In der Mühle in Mählig verunglückte ein mit Futterschreibern beschäftigter Mann den von der Scheibe abgesprungenen Riemen trotz der vom Rührertrager erzwungenen rechtzeitigen Warnung...

r Vom Oberamt Gerabronn, 27. Juli. In Großbärenmühle plachte einem jungen Mann von Fankenstein beim Mähen eine Ader. Die Schmerzen nahmen Anwachs zu...

Schichtsaal.

r Tübingen, 27. Juli. Der 43 Jahre alte verheiratete Schmiedmeister F. von Schillingen wurde gestern von dem Landgericht wegen Raubdranks von Schulmännern zu 2 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt.

Tübingen, 27. Juli. Sonntag 8. Mai, abends 10 Uhr wurde der Heizer Herrler in Derendingen beim Beurlauben der Dampfwerkstatt von dem ledigen Eisenbahnarbeiter W. Zeiser überfallen...

Nein. Das alles will ich auch erst erfahren. Aber so es Sie mal, sagte er, Sie scheinen sich gewaltig für die junge Dame zu interessieren.

Warum denn nicht, mein lieber Colledge. Ich suche mich auf Schiffreisen immer sobald wie möglich aber alle Mittelreisen zu insulieren. Das junge Mädchen sprach mich zuerkennen nicht während des allgemeinen Sprechens...

Er dachte sich um, herrte mich einen Augenblick an, und sagte dann mit der ganzen Brust eines ausgelassenen Jungen. Drussel rief er. Ich ersch's noch, nächsten fangen Sie an zu dichten. Wo blieb ich da? Sie scheinen mir ja ein gefährlicher Charakter zu sein...

Er dachte die Kabinen und ich folgte ihm bald. (Fortf. folgt.)

Eine Nation von Ranshern. Holland nimmt auf der Erde die erste Stelle als die Heimat eines Raubvolkes ein. Jeder Holländer bedient sich im Durchschnitt (Frauen und Kinder mitgezählt) 8 Kilogr. Tabak...

Schiffel oder einem geschlossenen Taschenmesser auf dem Kopf geschlagen, das er zu Boden fiel, worauf ihm selber noch mehrere Schüsse und Faustschläge verriethen...

Daiburg, 26. Juli. Die Strafkammer verurteilte drei 10 bis 18jährige Schulkinder, die auf der Straße Bierstraßen-Kennzeichen auf die Schienen wälzten...

Deutsches Reich.

Berlin, 27. Juli. Im Ministerium der öffentlichen Arbeiten fand gestern eine Besprechung über die Errichtung eines Einfahrlehrsamtes statt.

Pletzerdorf (N. R. Rakt), 26. Juli. Beim Tränken des Viehes ist gestern Samstag morgen einem 20jährigen fleißigen Mädchen ein schwerer Unfall zugefallen. Als es im Stalle eines Kuh den leeren Trankelbel wegziehen wollte...

Strasbourg, 26. Juli. In der Demonstration gegen Prof. Cloetta vom letzten Montag erlittete heute dortmiltig ein Geschichtsprofessor zu Beginn seiner Vorlesung, das sie auf einem Ritterkennzeichen beruhen müsse...

Stuttgart (A. Tagblatt), 27. Juli. Bei einem Gewitter wurde das Gehirn des Ritters Joh. Gebhart vom Blitze getroffen und ein Pferd im Werte von 1000 M. von der Weide weg vom Blitze erschlagen...

Dillingen, 26. Juli. Von der am 14. d. M. verstorbenen schwer erkrankten protestantischen Pfarrersfamilie ist auch der zweite Sohn Johann Peter und der Mutter im Tode nachgefolgt...

Dresden, 27. Juli. Der Kaiser-Kittler Ulrich Dornau aus Friedriehsdorf bei Riel wurde gestern früh in der Dresdener Heide bei Ullersdorf schwer verwundet aufgefunden. Er hatte sich eine Kugel in den Hinterkopf gelassen...

Dortmund, 26. Juli. Auf der Heide Radobsd wurden heute wiederum vier Reichen gefunden. Von den 300 Reichen, die sich bei der am 12. Nov. erfolgten Schlichtung des Schades noch in der Grube befanden, sind bis jetzt 180 geborgen...

Stettin, 27. Juli. Von dem Tode des Friedriehs-königs hätten gestern der Daubers Salomon und sein Schiffschiff. Salomon war sofort tot, der Schiffschiff schwer verletzt.

Russland.

Bergasse. Der Gogor, des waltershorndhüllige Helsenlopf auf dem sülichen Her des Malters, forderte am letzten Donnerstag sein Opfer. Fünf Horen, Raughle...

Man muß sich zu helfen wissen. Ein bekannter Schauspieler kam eines Tages auf eines seiner Salons bei einer kleinen Runde in einem Café, dessen Geschäft wohlkühlig überfüllt war...

Sieber Stimpelkamm! Es war eine sehr erhebende Feste, die heute meine Tochter hat. Am Morgen schon hatten wir die Gärten mit Blumen dekoriert lassen. Um zehn Uhr setzte sich die ganze große Tanzgesellschaft...

Macht der Gewohnheit. Feldwebel (die Rekruten durch den zoologischen Garten fahrend, zum Aufseher): „Wo ist denn das Kamm!“ — Rekrut Huber: „Oder Herr Feldwebel!“



auf den Flammbergen, kamen an diesem Tage nach dem Rathaus Seiden, in der Nacht, den Trug in die Welt schenken. Der Richter des Rathes Seiden machte die Herren auf die Gefährlichkeit des Raucherens aufmerksam, und wies namentlich auf die vom Regen noch nassen Fellen und auf die zu solchen Touren mangelhafte Beschaffenheit des Schwerts der jungen Leute hin. Dies Deuten folgten der Warnung und blieben unten. Leider trat der Sturm, der etwa 19 Jahre alte Böhler aus Brix in jugendlichem Rederwitz den Aufstieg an. Fast zu oberst angelangt, glitt er plötzlich aus und stürzte in die fürchterliche Tiefe, wo er geschmettert tot liegen blieb. Drei vom Rathaus Seiden abgeordnete Männer konnten die fürchterlich zugrunde gerichtete Leiche bergen und zu Tale fällen. Eine fürchterliche Kälte lag über dem Berg zu den treu besorgten Eltern.

**Wien, 27. Juli.** Das Oberstaatssekretariat erklärt zu dem immer mehr anstehenden neuen Nachrichten über Johann Doh, daß alle diese Angaben, welche den angeblich noch lebenden Erzherzog betreffen, bereits seit Jahren dem Oberstaatssekretariat bekannt, sowie eingehend geprüft worden sind und daß in allen Fällen die Nachforschungen die absolute Unhaltbarkeit dieser Gerüchte einwandfrei ergeben haben.

**Wien, 26. Juli.** Wie hier gemeldet wird, wird nicht nur Kaiser Wilhelm, sondern auch die Kaiserin in Schäßbach einreisen, um Kaiser Franz Josef persönlich ihre Glückwünsche zum 80. Geburtstag zum Ausdruck zu bringen.

**Rom, 27. Juli.** Das wieder verödete Ehepaar Toselli wurde kürzlich das Opfer eines merkwürdigen Berges, den die Blätter folgenwachen erzählen: Herz und Frau Toselli saßen freibergend in ihrer Fioritiner Villa beim Abendessen, als plötzlich ein Steinhaufen heraufsaß, der die Teller und Gläser zertrümmerte. Als der Richter untersuchte, was die Ursache war, sah er noch 3 Personen, deren eine ihm in deutscher Sprache eine schwere Beschimpfung und Bedrohung jure. Die sofort verständigte Polizei glaubt, daß das Attentat von einer schändlichen Familie ausgeht, die in der Nähe der Ostfisch Seltmann eine Villa bewohnt.

**Rotterdam, 26. Juli.** Ein Cholerafall wird aus dem Hafenort Delfzijl gemeldet. Auf dem dort ankommenden deutschen Dampfer „Garthorn“ ist ein Mann der Besatzung an asiatischer Cholera erkrankt.

**Petersburg, 26. Juli.** In den letzten 24 Stunden — von Mittag zu Mittag — erkrankten 58 Personen an der Cholera, von denen 16 Personen gestorben sind. Die Zahl der Erkrankten beträgt jetzt 280.

**London, 27. Juli.** Einer der ältesten Adelsherren in Island, Anlonah-Graf, ist vollständig niedergedrückt. Das Schloß war Eigentum des Sir Balthasar Blake. Dieser, ein 74 Jahre alter Herr, war zur Zeit des Landes abwesend. Nur seine älteste Tochter, die gekümmert ist, wachte im Schloß. Die verdammte und ihre Leiche wurde später verfaßelt aufgefunden. Zwei Dienstmädchen, die aus dem Fenster sprangen, wurden tödlich verletzt. Von der Gemahlin und ihrer Tochter keine Spur. Die Leiche wurde in der Nähe des Schloßes gefunden. Die Leiche wurde in der Nähe des Schloßes gefunden. Die Leiche wurde in der Nähe des Schloßes gefunden.

**Konstantinopel, 27. Juli.** Der türkische Gesandte in Wien erklärte in einem Interview dem „Lammin“, er habe die griechische Regierung wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß die Türkei im Falle der Aufnahme von irreführenden Deputierten in die griechische Nationalversammlung der Kriegserklärung nicht anzuweihen könne.

**Salonik, 26. Juli.** Zwei bulgarische Lehrer, welche der Bevölkerung steinern der Entwässerung durch die Behörden keinen Widerstand entgegenzusetzen, wurden bei Salonik als warmes Beispiel vor bulgarischen Agitatoren umgewandelt.

**Newyork, 27. Juli.** Im Hafen von Brooklyn brach auf einem mit Kanonen für die Kriegsmarine geladenen

Boot Feuer aus. Es lag mit 1500 8zähligen Granaten in die Luft. Restwärtigerweise wurde niemand verletzt.

**Das puritanische Newyork.** Aus Newyork wird berichtet: Die größte Stadt des „freien Landes der Welt“ ist in zwei Lager gespalten. „Alle guten Bürger wollen um 12 Uhr nachts zu Hause sein“, das ist das Schlagwort der Bewegung, die der Bürgermeister Saynor anführt und deren Ziel es ist, alle Newyorker Nachtlokale, alle Bars, Champagner-Salons und Vergnügungsbetriebe um Mitternacht zu schließen. Ein amerikanischer Bürgermeister vertritt aber fast unbeschrankte Macht, und wenn er eine Nacht ankert, so kann er ihr die Tat auf dem Fuß folgen lassen. Darum herrscht im Westen der amerikanischen Metropole, wo Hunderte von Salons und Nachtlokalen versüßungslustigen Fremden und jungen Amerikanern im Jahr viele Millionen Dollars abräumen, Denken und Wachen. Man protestiert gegen diesen Eingriff in die Bewegungsfreiheit jedes Bürgers man weiß darauf hin, daß Tausende von Wästen und Kugelfreien durch diese plötzliche Gewaltmaßregel brotlos werden und hilflos der Not ausgeliefert sind, und mit Erbitterung wird erwidert, wie die Newyorker immer mehr die Opfer puritanischer Tyrannen würden, die von Jahr zu Jahr zunimmt. Selbst angehende Newyorker, die nicht zu den Säulen der Nachtlokalen gehören, schütteln den Kopf und erklären, daß die Bewohner der Metropole immer mehr durch gewalttätige Verfügungen bedrückt werden, daß puritanische Beherrschung der Bürgerstadt Newyork zu der unheilvollen Stadt der Welt gemacht habe. Noch vor wenigen Jahren konnte man in Broadway über 60 Restaurants zählen, die bis zum Morgen geöffnet waren, jetzt ist die Zahl auf sechs herabgesunken und auch diese soll die Strenge entgegen werden, wenn sie künftig nicht um 12 Uhr schließen.

### Berühmtes.

**Wann ist eine Zeitung druckschleierfrei?** Eine Zeitung ist dann druckschleierfrei, wenn 1. der Verfasser oder Übersetzer das Richtige geschrieben, 2. das Richtige auch drucklich geschrieben, 3. der Setzer in alle Fehler des Setzlers lauter richtige Buchstaben geworfen hat, 4. die richtigen Buchstaben greift, 5. sie richtig einsetzt, 6. der Korrektor die Korrektur richtig liest, 7. der Setzer die erste Korrektur richtig versteht, 8. die Revision richtig greift, 9. wenn die in der Revision etwa noch vorgekommenen Fehler richtig verbessert werden, 10. wenn dem Betreffenden die nötige Zeit hierzu gegeben wird, und wenn noch ein Tugend anderer Umstände sich ebenfalls geltend machen. Da nun ein großer Oktavbogen 50 000 bis 55 000 Buchstaben zählt, so müssen jene günstigen Umstände sich bei der Größe der Zeitung 50 000 bis 55 000 mal wiederholen, wenn das Publikum einen einzigen fehlerfreien Bogen in die Hände bekommen soll. Man wird zugedenken, daß dies bei der Hast der Arbeit, die auf die bestimmte Minute fertiggestellt werden muß, nicht ganz leicht ist. Es würde wenig weniger kritisiert und getadelt werden, wenn alle Zeitungsetzer einen Begriff von der Arbeit hätten, die zur Fertigstellung eines Blattes erforderlich ist.

**Wann eine Schenkungswürdigkeit.** Aus dem schlesischen Anstalt Charlottenburg schreibt der „Schl. Sig.“ ein gelegentliches Mitarbeiter: In der hiesigen Anstalt stellt ein spekulativer Geschäftsmann sein Restaurant „zur Friedrichs-Linde“ an und leidet das Publikum mit folgenden Mitteln: „Besonders schmerzhaft die hiesige Linde, an welche Friedrich der Große im Jahre 1762 sein Hof band.“ Wenn das keine Anziehungskraft ausübt...!

**Selbstkündende Zigarren und Zigarretten.** Der Industrielle ist es wieder einmal gelungen, der Steuerbehörde auf legalem Wege ein Schnüppchen zu schlagen und ihre Anpaßungslosigkeit an veränderte Verhältnisse darzutun. Die Zigarren- und Zigarrettenindustrie hat einen Ausweg gefunden, um die Zündholzsteuer zu ersparen: es werden nämlich neuerdings, wie die „Schl. Sig.“ mitteilt,

selbstkündende Zigarren und Zigarretten hergestellt, die an einem Ende mit einer braunen Zündmasse versehen sind und durch Reibung an einer Reibfläche in Brand gesetzt werden. Diese Zigarren und Zigarretten, deren Geschmack und Geruch von der Zündmasse nicht beeinträchtigt sein soll, haben besonders Jäger, Soldaten, wie überhaupt bei denen, die vielfach im Freien sind, Anklang gefunden, da die Entzündung selbst bei kältestem Wetter ohne weiteres möglich ist. Selbst der gewichtigste Steuerhaupteinnehmer kann diese Tabakprodukte nicht unter das Zündholzgesetz bringen, da nach diesem als feuergefährliche Zündwaren nur alle mit einer Zündmasse versehenen Stäbchen oder Spänschen aus Holz, Stroh, Papp, gepreßten Pflanzenfasern oder ähnlichen Stoffen gelten.

**Die Kunst, ein Baby zu beruhigen.** Leider ist sie noch nicht erfunden, diese Kunst, aber vielleicht wird es in dieser Tage. Soeben beginnt nämlich in London eine große Babyklinik, in der gegen tausend Kriechlinge vorliegen, und unter den zahlreichen Patienten befindet sich auch einer für die Kunst, ein Baby zu beruhigen. Es soll ein Kind von unbeschäftigten Müttern gebildet werden, in deren Gegenwart eine Kundin aus diesem Preis den ruhigsten Schrei der ganzen Klinik zu beruhigen hat. Schwämmchen darf sie dabei nicht anwenden, außerdem ist die Zeit, die ihr zur Verfügung steht, auf fünf Minuten begrenzt. Der Volksmund sagt wegen der Schwierigkeit, das Baby zu beruhigen, daß das Baby ein Schweine Kind, sowie Preise für Zwillinge und Brillen ausgesetzt sind. So gar Tröster gibt es auf dieser Jubiläumsklinik. O selig, o selig, ein Baby zu sein!

**Die Wirkung der Dampfbäder.** Von der Station Gailburg wird gemeldet: Der Stationsbeamte lag vor einigen Tagen bei dem 8 Uhr-Buge dem Zugführer mehrmals das Zeichen zur Abfahrt, was aber von diesem nicht befolgt wurde. Der Zugführer und der Schaffner riefen immer wieder das bekannte „Hörig“, worauf der Stationsbeamte erregt rief, daß sie ein wegen Kleinigkeiten hinter, er habe schon mehrmals das Zeichen zur Abfahrt gegeben. Da auf einmal wurde ihm Beamte die Situation klar. Gailig begab er sich in sein Büro und wuschelte seine kleine Kopfbedeckung mit der roten Dampfbäder. Nun wurde sein Auftrag von dem Zugführer sofort befolgt mit den Worten: „Da dünnte ich jeder was!“

**Elektrisch gewirkte Schwämmchen.** Aus Boston wird berichtet: Auf Grund von umfangreichen Untersuchungen des Kreisarztes Dr. F. W. Alexander ist beschlossen worden, in allen Badeanstalten des Stadtteils Chelsea häufig das Wasser der großen Schwämmchen auf elektrischem Wege zu reinigen. Die Experimente haben gezeigt, daß durch eine elektrische Erdoberfläche das Wasser sauber und frisch erhalten wird, während sonst in den großen Schwämmchen, in denen das Wasser unendlich täglich erneuert werden kann, Schmutz und Krankheitserreger sich ansammeln, die für die Badenden eine gute Anziehungskraft bilden.

**Undwärtige Todesfälle.** Jakob Reimann, Schlosser, 73 J., Schwaib; Johann Biefinger, Bildhauer und Gemeinderat, 63 J., Rottenburg; Marie Wille, geb. Treiber, 63 J., Schwann.

**Spreiböhnen.** Nach einer 2 Stunden 6 Personen 2 Suppenteller voll großer Bohnen, auch Pfeffer oder Schweinebohnen gemacht werden vorbereitet, indem man die Bohnen aus den Schalen löst und die kleinen spitzen Kömmerchen entfernt. 1/2 Gramm weiß gemahlten Speck und eine halbeschüsschen Zwiebel dämpft man gelb, legt die gewaschenen Bohnen hinein, bedeckt sie mit leicht gesalzenem Wasser und gibt 2 Tischlöffel Thymian dazu. Man läßt die Bohnen kochen, bis das Wasser vollständig verdunstet ist, gibt dann sauren Rahm daran und schmeckt sie darin vollständig fertig. Kurz vor dem Anrichten entfernt man die Thymianblätter, rührt 1/2 Teelöffel Maggi-Würze an die Bohnen und gibt sie zu Tisch.

**Witterungsvorhersage:** Freitag, den 29. Juli. Bewölgt hell, trocken und heiß, nachher Gewitter.

Redaktion, Druck und Verlag der O. W. Kaiser'schen Buchhandlung (Emil Kaiser) Regensburg.

Berlin, 26. Juli 1910.

### Schwaben vor die Front.

In der Angelegenheit der Beteiligung Württembergs an der im kommenden Jahr stattfindenden Internationalen Ausstellung für Meise- und Fremdenverkehr ist ein erhebliches Fortschritt zu verzeichnen. In diesem dankenswerter Weise hat die R. Staatsregierung sich bereit erklärt, zunächst die für die Meise des Platzes notwendige Summe (16 000 M.) aus Staatsmitteln zur Verfügung zu stellen. Wegen Abgang! Das war gewöhnlich und logisch. Leider konnte die Württembergische Hofmüllerei keine Beteiligung, da sie erst vor kurzem gegründet und noch nicht juristische Person ist, diese Beteiligung nicht selbst übernehmen, und zwar um so weniger, als der Staat wohl (selbstverständlich) unter ähnlichen Bedingungen auch die weiteren notwendigen Mittel zur Verfügung stellen wird. Ebenso wenig geht es deshalb an die Beteiligung auf die Schultern des Reichslands der Vereinigung persönlich zu laden. Das kann aber der Beteiligung nicht das Recht geben, Württemberg in der Kollektivausstellung des Deutschen Reichslands verdrängen zu lassen. Sie muß und wird die mehr unter Herrschaft an) das sehr entgegenkommende Angebot der württ. Regierung dem Beispiele Sachsens und Braunschweigs folgen, von allen interessierten Industriellen und korporativen Organisationen ihren entsprechenden entsprechenden Garantien verlangen, welche die Grundlage für die nachherige Beteiligung an der Bundesausstellung bilden werden.

Man stellt es Schwaben vor die Front: Der Staat soll

die glänzenden Vertreter der charakteristischen schwäbischen Industrie, heraus die Jungfrauen, die Barockwerke der Schwärzler der Industrie, heraus die große Baumwollindustrie mit dem so un- und weisheitlichen Kommerziant Otto Köhler, heraus die württ. Metallindustrie, heraus die Deimler, die Goldwarenindustrie, die Anker- und Hochlöcher Fabrikationsfabrikation, die Regens, die Kattlinger, die Radenburger Industrie, die Koffer-Reisefellen und Holzwarenindustrie etc. und heraus alle die Gemeinden, Wälder, Dörfer und Dörfer in unserm geographischen Schwabland, die ich hier in einem Atem nicht alle zu nennen vermag.

Die Sache selbst ist gut, ja glänzend. Das beweist schon die Unterführung, welche sie bei allen Regierungen wirtschaftlicher Konventionen findet. Auch die Tatsache, daß die Zentralstelle für Gewerbe und Handel kräftig für die Sache eingetreten ist, und daß sie selbst ihre wertvollen Ratschläge für die Bundesausstellung zur Verfügung gestellt hat. Und wenn wir recht schön bitten, wird der Herr Ministerpräsident auch noch die Rolle unserer herrlichen 4. Klassenwagen und unserer viel eiden Bergbahnen (Hafenberg, Schwabwald etc.) in die Ausstellung einfließen.

Die Hauptsache ist jetzt, daß alle Teile sich klar werden, daß Schwaben mit einer von ersten künstlerischen und technischen Kräften geleiteten Konvention des In- und Auslandes zu tun hat, und daß wir darum so rasch und so gewissenhaft als möglich handeln müssen. Jeder Tag Gewinn ist jetzt 100 M wert. Deshalb möchte ich bitten, den Ruf der Beteiligung nicht erst abzuwarten, sondern so rasch wie möglich der Beteiligung die betreffende Garantie zu übermitteln, wie dies z. B. in Sachsen und Braunschweig auf dem letzten Wink der Regierung sofort

geschehen ist. In Schwaben tritt die Regierung sogar selbst in die Bresche. Werden die Schwaben da noch zögern und ihr schädel Band beim Konventionstag um die Palme eines Konventionstages im Stich lassen? Sicherlich nicht.

Und nun zur Erklärung noch ein: Die Ausstellung ist keine abgeklapperte Branchen-Ausstellung, sie umfasst vielmehr die verschiedensten mit industriellen Anlagen, in denen alle charakteristischen Branchen des Landes mit ihrem historisch bedeutenden und landschaftlich reizvollen Punkten, heilkräftigen Bädern etc. zu einem wärdig wirklichen und informierenden Gesamtbild zusammengestellt werden. Eine glänzende Gelegenheit zu vornehmer, wirksamer Propaganda und R Home!

Es war eben zu der Zeit, als die erste Kunde von der Deutschlandfahrt der Schwabenländer in Brasilien hier ankam, als ich in dieser Angelegenheit mit einem Bekannten erließ. Seitdem ist durch die Bewilligungen verdienter Männer wie Professor Röggen-Lübber, St. Pauli-Stettgart (auch ich habe mir einen Teil meines U. Land zum selben Zweck abgekauft) und durch das ehrenwürdige Entgegenkommen der Regierung unserer Verfassungen gegenüber Grates glücklich. Jetzt hat es das Land in der Hand, sein Gesicht selbst zu bestimmen. Und jetzt, während die Brasilianer bereits wieder auf der Reise schwimmen, rufe ich nochmals von der Eng bis zur Jüer, von der Eng bis zur Argon:

Hört auf ihr Schwaben, vor die Front! Es handelt sich um die Ehre, die Wohlthat unseres engen Vaterlandes! Die gut Württemberg-Allweg.

Fritz Maser.



**2. Grundbuchamt Nagold.**  
**Grundstücks-Versteigerung.**

Die Erbin des verstorbenen Adolf Strähle, Schreiners hier bringt die Grundstücke:

Parz. Nr. 8881 5 a 54 qm | Kdes bezw. Baumacker am  
8882 6 22 | Summingerweg.  
8883 6 7

heute Donnerstag, den 28. Juli 1910, nachm. 6 Uhr  
auf dem hiesigen Rathaus zur öffentlichen Versteigerung.  
Stellhaber werden hiezu eingeladen.  
Den 28. Juli 1910.

**3. Grundbuchamt:**  
Brobbeck.

**Volkshibliothek Nagold.**

Der Unterschulreiter hat die hiesige Volkshibliothek übernommen und gebietet dieselbe in bisheriger Weise weiterzuführen.

**Bibliotheksstunde: Freitag 3—4 Uhr nachmitt.**

im Lokal der Mädchenmittelschule.  
Die reichhaltige Bibliothek bietet allen Lesern der Bevölkerung passenden Lesestoff, und es wird daher einerseits um fleißige Benützung der Bücher, andererseits aber auch um wohlwollende Unterstützung und Förderung dieser gemeinnützigen Einrichtung herzlich gebitten.

Nagold, 15. Juni 1910.

Mittelschullehrer Sandler.

**Große Geld Lotterie**  
Zu Gunsten des Kirchenbauvereins in Josenfeld a. d. W. am  
Ziehungs garantiert 10. August 1910.  
1922 und Gewinn in der 1. und 2. Klasse

**40000**  
Hauptgewinn Mark

**15000**  
2. Gewinn Mark

**6000 2000**  
3. Gewinn Mark

19 Gewinn zusammen Mark 5000  
20 Gewinn zusammen Mark 4000  
120 Gewinn zusammen Mark 4000

Losse à Mark 1.— 13 Lose à 12.—, Porto und  
Lose 25 Pfg. extra, einflüssig

J. Schwelckert, Stuttgart, Markt-  
Agentur, Straße 6  
sowie alle Verkaufsstellen.

St. Nagold bei: G. W. Zaiser'sche  
Buchh., Hermann Knedel  
1. Bist., Wilh. Wolstein,  
Luisa Böhle,  
St. Willibrod bei: G. W. Zaiser'sche

**Zur Touristen-Saison**  
empfehlen wir folgende Karten:

- Neue Karte des Württ. Schwarzwaldvereins.**  
1: 50,000 mit Höhenkurven und Schummerung. Bl. 1: Pfalzheim. Bl. 2: Gölzsch-Wald. Bl. 3: Galm-Wildbad. Bl. 4: Freudenstadt. Bl. 5: Fuch-Nagold-Tornstetten. Bl. 6: Wipplach-Schramberg. Bl. 7: Zillberg. Hoch per Blatt 1.80 M. aufgez. 2 M.
- Karte des württembergischen Schwarzwaldvereins.**  
1: 70,000, Bl. 1—5, unauflöslich à 1.50, aufgez. à 1.50.
- Karte des unteren Schwarzwaldes, Gsp., Nagold- und Müggel.**  
1: 100,000, unauflöslich à 0.80, aufgez. à 1.50.
- Übersichtskarte vom Schwarzwald.**  
1: 400,000, 75 f.
- Neueste Touristenkarte des mittleren Schwarzwaldes.**  
Zwischen Freudenstadt — Schramberg — Hornisgrünbe — Hirschbühligen — Oppenau — Petersthal — Rietbis — Rippoldsdorf.  
1: 40,000, à 1, aufgez. à 1.50.
- Handkarte der Kgl. württ. Oberämter Neuenbürg und Calw.**  
1: 100,000, aufgezogen 50 f.
- Karte des badischen Schwarzwaldvereins.**  
1: 50,000.
- Strassenprofilkarte, deutsche für Radfahrer.**  
1: 50,000 (80 Bl.) pro Bl. auf Steinwand in Futteral à 1.50.
- Generalkarte der schwäbischen Alb in 9 Bl.**  
1: 150,000 à 80 f.
- Neueste Touristenkarte von Stuttgart's württ. Umgebung.**  
1: 200,000, à 1.—, auf Steinwand à 1.40.
- Übersichtskarte vom Königreich Württemberg.**  
1: 400,000, à 1.50.
- Oberamtskarten.**  
1: 100,000 à 80 f., 1: 150,000 à 15 f.
- Topograph. Atlas des Königreichs Württemberg in 55 Bl.**  
1: 50,000, 1 Heftblatt 75 f., 1 Grenzblatt 90 f.
- Karte des deutschen Reichs (Württembergischer Anteil).**  
1: 100,000, à 1.50 und 50 f.
- Neue topograph. Karte von Württemberg (Höhenkurvenkarte).**  
1: 50,000, Bl. 98 Hohenberg, Bl. 105 Freudenstadt, Bl. 79 Gimmelsbach, Bl. 87 Calw, Bl. 90 Herrenberg, Bl. 94 Nagold, à 1.50.
- Neue Verkehrskarte von Württemberg.**  
1: 500,000, 30 f.
- Karte des Bodensees mit Umgebung.**  
1: 200,000, à 1.50, aufgezogen à 2.—.

Übersichtskarten werden unentgeltlich abgegeben.  
Näher den angeführten Karten können  
reiseführer, Führer, Karten u. Pläne oder Länder u. Städte  
von uns bezogen werden

**G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.**

**Nagold.**  
**Morgen Freitag**  
**Metzel-**  
**suppe**  
mit ff. neuem  
**Sauerkraut.**  
Blum. u. Bären.

**Nagold.**  
**Parkettböden**  
in Eichen, Buchen, auch in  
Kupfer- oder Stahl verlegt  
oder zum Verlegen

**Pitsch-Pine**  
besorgt billig

**Fr. Lutz.**

Meine Fabrikniederlage  
in Tübingen u. Sessel, Wirtschaftsbau- und Holz-  
werkzeugfabrikationen bringe  
ich in höchster Erinnerung.

**Nagold.**  
Verkaufe sofort meine in gutem  
Zustand befindliche, bereits neu:  
**Gras-**  
**mäh-**  
**maschine,**  
**1 Henrechen,**  
sowie  
**Henwender.**  
**L. Kappler, jr.**

**Nagold.**  
**Kinder-**  
**Wagen,**  
**Sportwagen**  
für Kinder,  
in verschiedenen Breislagen,  
**Kinderstühle,**  
**Kinder-**  
**schaukeln**

**Wäsche-**  
**trockenständer**

**Klapp-**  
**Ruhestühle**  
für Kranke  
und Erholungsbedürftige  
empfehle zu äußerst billigen  
Preisen.

**Kleiderbügel**  
verschied. Systeme von  
5—75 f. à Stück,  
bei Abnahme billiger.

**Jakob Luz.**

**Nagold.**  
**Bekanntmachung**  
für die verehrlichen Luftkurgäste  
und die Einwohnerschaft.

I. Im Gasthof zum „Röhle“, rechts am Hauptingang, haben wir für unsere Luftkurgäste jetzt ein

**Lesezimmer**

- eingrichtet, in welchem die neuesten Tageszeitungen zur unentgeltlichen Benützung aufgelegt.
- II. Die Vermieter von möblierten Zimmern werden in Ihrem eigenen Interesse ersucht, ihre Zimmer auf dem Rathaus unter Angabe des Preises anzumelden und jeweils im Falle der Befehung Mängel zu machen, damit den Kurgästen jederzeit über die verfügbaren Zimmer richtige Auskunft erteilt werden kann.
- III. Unsere Kollegen, Bänke u. empfehlen wir der Schöpfung und dem Schutze des Publikums.

Der Ausschuss des Schwarzwald-Bezirks-,  
Fremdenverkehrs- u. Lokalverschönerungsvereins.



Zur **Einmachzeit**

**123 Rezepte**

fürs Einmachen und die  
Bereitung von Beeren-  
weinen enthält das Neue

**Stuttgarter Kochbuch**

von **Friederike Luise Löffler.**

25. Jubiläums-) Auflage. Preis 3 Mk.  
Mit 8 neuen Farbendrucktafeln, reich illu-  
striert, 600 S., 1710 Rezepte, feingebunden.  
Das beste Kochbuch für die Süddeutsche  
Küche.

Verlag von J. f. Steinkopf, Stuttgart.  
Beschriftung bei

**G. W. Zaiser'sche Buchhdlg. Nagold.**

**Göppinger Wasser**

ärztlich warm empfohlen  
bei Katarrhen der Luftwege und Verdauungs-  
störungen.

Mit heißer Milch  
vermischt, ein vorzügliches  
Lösungsmittel.  
Hochgeschmeckt wirksam

zur Förderung des  
Stoffwechsels  
bei Magen-Katarrhen,  
Säurebildung etc. etc.

Niederlage: **Gottl. Geiger, „Röhler“.** 3

**Nagold**  
**Fst. Weinessig,**  
**„ Gewürze,**  
**Feinsprit,**  
**Salicyl,**  
**Kristall- u. Hut-**  
**Zucker**  
empfehle zur Einmachzeit  
billigst

**Hch. Lang.**

Sie sind noch neues  
**Damenfahrrad**  
zu verkaufen.  
Wer? sagt die Exp. d. Bl.

**Nagold.**  
**Mädchen-Gesuch.**  
Ein fleißiges, 16—18 Jahre altes  
Mädchen wird in Nähe gesucht von  
**Gottl. Geiger, Biderl.**

**Calw.**  
**5 Zimmerleute**  
werden gesucht von  
**Pross, Zimmergeschäft.**

**Nagold.**  
Suche nach Schlingen in ein  
gutes Haus ein ordentliches  
**Mädchen,**  
das schon gedient hat, nicht unter  
16 Jahren, bis 1. September.  
**Herm. Brünzinger.**

**Mitteilungen des Standesamts**  
der Stadt Nagold:  
Geburten: Sophia, T. v. Friedr. Benz,  
Schlosser, jr., den 21. Juli.

